

Krankheitsbilder

- Kalkschulter (Tendinosis calcarea)
- Tennisarm/Golfarm
- Achillessehnenreizung (Achillodynie)
- Fersensporn
- Myofasziale Triggerpunkte

Hinweis:

Stoßwellenbehandlungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen und sind eine sog. individuelle Gesundheitsleistung (IGeL).

Sie haben Fragen oder möchten einen Termin vereinbaren?

Dann kommen Sie gerne auf uns zu.

© maxpress-HEL-VMN-18-021

Patienteninformation

Stoßwellen- behandlung

Helios Gesundheitszentren



Stoßwellentherapie

Die Stoßwellenbehandlung ist eine sehr wirkungsvolle Behandlungsmethode für eine Vielzahl von orthopädischen Erkrankungen der Bewegungsorgane. Stoßwellen wurden vor mehr als 30 Jahren ursprünglich zur Nierensteinzertrümmerung entwickelt. Seit Mitte der 90er Jahre wird die Stoßwellentherapie auch bei der Behandlung häufig vorkommender Muskel-Skelett-Erkrankungen wie Tennis-Ellenbogen, Kalkschulter, ausbleibender Knochenheilung nach Knochenbrüchen, Sehnenansatzreizungen am Hüftgelenk oder muskulären Triggerpunkten erfolgreich eingesetzt. Durch eine Verbesserung der Stoffwechsel-, Kreislauf- und Durchblutungssituation in den betroffenen Körperregionen können deutliche Verbesserungen bis hin zur kompletten Ausheilung von chronischen Beschwerden an Muskeln, Sehnen, Bändern und Gelenken erzielt werden.

Wie läuft die Stoßwellenbehandlung ab?

Bei der Stoßwellenbehandlung wird Energie in Form einer Druckwelle auf die von Verletzungen oder Entzündungen betroffenen Gewebeabschnitte eingeleitet. Dabei wird ein Therapiekopf mit leichtem Druck auf die betroffene

Körperstelle aufgesetzt, der etwa 1.500 bis 4.000 Druckimpulse in die darunterliegenden tieferen Gewebeschichten abgibt. Moderne fokussierte Stoßwellengeräte können die Energie punktgenau bündeln. In Abhängigkeit vom Krankheitsbild dauert eine Therapiesitzung zwischen 5 und 15 Minuten. Um eine ausreichende Wirkung zu erzielen, sind zumeist 3 bis 5 Therapiesitzungen erforderlich, die in wöchentlichen Abständen wiederholt werden.

Welche Risiken bestehen bei der Stoßwellenbehandlung?

Infolge einer Stoßwellenbehandlung kann es zu kleinen Blutergüssen kommen, welche harmlos sind und nach wenigen Tagen verschwinden. Da die Stoßwellenbehandlung nicht schmerzfrei ist, empfiehlt es sich zumeist kurz vorher Schmerzmittel einzunehmen. Gelegentlich kann auch eine lokale Betäubung des betroffenen Körperareals erforderlich werden.